

Predigt über Offenbarung 15,2-4 + 19,1-5
Musik und Lobpreis im Himmel
und auf der Erde

Zunächst eine schlechte und dann eine gute Nachricht:

Die schlechte:

Es wird im Himmel kein Radio mehr geben
und keine musikalische Dauerberieselung aus anderen Medien.
Kaum vorstellbar - oder?

Aber vielleicht als Trost oder schon als Übergang zu der guten Nachricht:

Die, die Gott lieben, werden im Himmel die höchste Lebenserfüllung
und die höchste Freude finden, die überhaupt möglich ist.

Sie werden Radio, Musikkonserven und Fernsehen nicht brauchen und nicht vermissen.

Und nun die gute Nachricht:

Es wird auch im Himmel Musik geben und vor allem Gesang. Und zwar live!

Aber das wird sich in einigen Punkten von dem unterscheiden,
was wir hier auf der Erde kennen:

Wobei die Unterschiede alle wohltuend sind.

Ein erster Unterschied:

Man wird nicht mehr über GESCHMACK streiten,
denke ich zumindest, auch wenn es nicht hier steht.

Aber das ist meine Auslegung.

Weil im Himmel Harmonie sein wird.

Alt und Jung wird sich nicht mehr über den Musikstil streiten,
sie haben nämlich etwas ganz anderes zu tun.

Dazu gleich noch.

Aber diese Erkenntnis könnte uns helfen,

heute schon das Streiten um Geschmack sein zu lassen, zumindest in der Kirche.

Es geht nicht um Geschmack, sondern um viel mehr und um etwas ganz anderes!

Ein zweiter Unterschied könnte in der LAUTSTÄRKE bestehen.

Vermutlich wird es wesentlich lauter zugehen

als wir es zumindest bei Kirchens gewöhnt sind:

"Und ich hörte eine große (=laute) Stimme vieler Scharen" (19,1)

V. 6 dann: *"eine Stimme einer großen Schar*

und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner"

Und es gibt viele Stellen in der Offenbarung, die ähnliches sagen.¹

Es wird klingen wie der Gesang von 10.000 Niagarafällen.

Oder Jesaja 6 sagt, dass schon der Gesang einiger Engel genügt,
um die Türschwellen zum beben zu bringen..

Also: Wer lauten Lobpreis verabscheut, sei ein bisschen vorgewarnt!

Wer sind wir eigentlich, dass wir meinen, entscheiden zu können,

wie man sich anständigerweise vor dem Thron Gottes benimmt?

Das wird Gott bestimmen, und es könnte sein,

ER hat nicht unseren Geschmack und frönt nicht unserer kirchlichen Kultur,

aber die Gute Nachricht ist: Das wird uns dann nicht mehr stören, sondern gefallen.

Aber wer um diese Dinge weiß, bekommt dadurch vielleicht auch heute schon

ein weites Herz, so dass er seinen eigenen Geschmack und seine Tradition

nicht zum heilig machenden Maßstab erhebt.

¹ Offb 5,11-12; 7,10; 12,10

Ein dritter Unterschied ist:

Musik und Gesang wird im Himmel nicht mehr zur ZERSTREUUNG (UNTERHALTUNG), sondern zur KONZENTRATION AUF GOTT dienen!

Darum geht es: um Konzentration auf Gott!

ER ist die Mitte!

SEIN Tun ist entscheidend. Und ist richtig.

Da gibt es nichts zu Meckern, sondern nur zu loben!

Deshalb wird man sich nicht mehr mit dem Musikstil beschäftigen, denn Musik ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, und sie zerstreut nicht, sondern konzentriert auf Gott - im Himmel.

Und - Sie haben es sicher schon gemerkt:

Ich bin der Meinung: Wer in den Himmel kommen will, der sollte hier schon die Dinge ein wenig einüben, die dort gelten, damit er sich dort auch gleich zuhause fühlen kann.

Und nicht nur das.

An Gott glauben heißt doch nichts anderes als:

Für mich gelten nicht mehr die Maßstäbe der Welt, sondern die Maßstäbe Gottes!

Deshalb beten wir: *Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden!*

Wer das im Gebet ernst meint,

wird das auch - in aller Unvollkommenheit und Schwachheit - versuchen, in seinem Leben jetzt und hier umzusetzen!

Gut: Die Musik und der Gesang dienen im Himmel der Konzentration auf Gott.

Und zu nichts anderem hat **Kirchenmusik** heute zu dienen, egal, welchen Stil sie hat und ob sie alt oder neu ist!

Wobei das vielleicht gar nicht so sehr mit einem bestimmten Musikstil an sich zu tun hat, sondern zuerst etwas mit unserer Einstellung zu Gott.

Ist ER für uns Mitte, Zentrum, das und der Höchste?

Dann soll ALLES IHM dienen!

Wobei es mit unserem Menschsein zusammenhängt, dass es sicher so ist, dass uns eine Musik, die uns auch sonst anspricht, eher zu Gott hinziehen kann, als eine Musik, die uns fremd ist und widerlich.

Aber es könnte genauso sein,

dass uns die Musik so sehr anspricht und gefangen nimmt, dass die Musik alle unsere Aufmerksamkeit hat statt Gott.

Dann verfehlt Kirchenmusik und verfehlt Lobpreis total das Ziel!

Und Zielverfehlung nennt die Bibel übrigens Sünde.

Musik in der Gemeinde soll also zu Gott hinführen und nicht von IHM wegführen, und das hat - ich sage es noch einmal - vermutlich mehr mit unserer Einstellung als mit einem Musikstil etwas zu tun.

Ein vierter Unterschied - er hängt mit dem dritten engstens zusammen:

Die Musik und der Gesang im Himmel dienen ALLEIN DER EHRE GOTTES und nicht der eigenen Ehre und Selbstdarstellung.

Ein Seibl Bach schrieb noch unter seine Werke: S.D.G.

Soli Deo Gloria - Gott allein die Ehre!

Und nach all dem, was man von ihm wissen kann, meinte er es tatsächlich so.

Ob das bei uns auch immer so ist?

Musik hat in der Gemeinde dienende Funktion:

Sie soll die Gemeinde in die Gegenwart Gottes führen und Gott loben.

Dieses Dienen kann sehr einfach und schlicht sein,
auf einfachen oder unvollkommenen Instrumenten,
wenn es von Herzen kommt.

Und es kann künstlerisch formvollendet, virtuos und genial sein.

Wichtig ist, dass ein dienender Geist dahinter steht, der Gott anbetet.

Wer durch seine Musik herrschen will und sie zur Selbstdarstellung und Selbsterhöhung
gebraucht oder missbraucht, tut etwas, was im Himmel keine Zukunft hat
und auf der Erde dem Wirken des Heiligen Geistes entgegengesetzt ist.

Letztlich wird das Gott beurteilen - überlassen wir es IHM - und passen selber bei uns auf!

Vier Merkmale himmlischer Musik und himmlischen Gesangs hatte ich bisher genannt -
und die sollen abfärben auf unsere Musik und unseren Gesang in der Gemeinde!

1. kein Streit um Geschmack
2. große Lautstärke (In lebendigen Gemeinden wird laut gesungen!)
3. sie dient nicht der Zerstreuung, sondern der Konzentration auf Gott
4. sie dient allein der Ehre Gottes.

Und nun ein 5. Merkmal,
das vielleicht das entscheidendste ist und auch die Bedingung für die anderen vier:

Musik und Lobpreis kommen im Himmel aus GEREINIGTEN HERZEN.

Dies bedeutet z.B. *das gläserne, mit Feuer vermengte Meer,*
auf (laut Urtext!) dem die Schar in Kapitel 15 steht:

Da ist alles durchsichtig und gereinigt.

Die Heiligung und Reinigung durch Gott sind die Grundlage.

Nur dadurch konnte die Schar über den Antichristen und sein System, +das übrigens
längst im Aufbau begriffen ist, siegen.

Nur dadurch konnte die Schar mit Gott und Seinen Absichten eins sein:

Sie singen das Lied des Mose und des Lammes als ein Lied,

alter und neuer Bund, Israel und die Gemeinde sind eins geworden.

Wessen Verhältnis zum alten Bundesvolk Gottes - Israel - getrübt ist,

dessen Verhältnis zum Gott Israels ist zwangsläufig auch getrübt. -

Da wäre Reinigung nötig.

Und nur durch gereinigte Herzen ist es möglich,

die *Wege Gottes* und auch die *Gerichte Gottes*

als rein und vollkommen, als gerecht und wahrhaftig

zu erkennen und bekennen und preisen.

Wer über die Wege Gottes mit sich und der Welt, auch das, was Gott zulässt, meckert,
der hat Gott nicht erkannt und dessen Herz ist nicht rein!

Er tut das Gegenteil von Lobpreis,

er hat nicht Teil an dem, was im Himmel geschieht,

sondern Teil an dem, was in der Welt der Finsternis geschieht!

Es geht um Lobpreis aus reinem Herzen!

Nicht erst im Himmel, sondern heute und hier!

Denn die Gott mit reinem Herzen loben, werden einmal vor IHM stehn!

Und damit bin ich jetzt nicht bei einer Nebenfrage oder Geschmacksfrage
des christlichen Glaubens, sondern bei einer Hauptfrage!

Ein Lobpreis, der nicht aus reinen Herzen kommt oder zu reinen Herzen führt,
(das ist ebenfalls eine Aufgabe / Wirkung von Lobpreis)
ein Lobpreis, der nicht aus reinem Herzen kommt oder zu reinem Herzen führt,
ist unter Umständen nicht nur umsonst, sondern Missbrauch,
ist unter Umständen nicht nur Zeitverschwendung, sondern Gotteslästerung.

Aber: Wie ist überhaupt Deine Einstellung zu Lobpreis und praktizierst Du das überhaupt?
Betest Du Gott an, lobst Du IHN?
Das ist unsere höchste Bestimmung!
Das führt uns in die Gegenwart Gottes!
Das füllt uns mit Freude und kann sogar Heilung bewirken!

Mir geht es jetzt nicht um den Geschmack, um das WIE,
ob Du alte oder neue Worte gebrauchst,
frei formulierte Gebete oder vorformulierte Gebete, z.B. die Psalmen oder anderes,
mir geht es nicht um den Stil und das Alter der Lieder, da ist alles möglich
und kann alles Gott angenehm sein!
Aber überhaupt: Betest Du Gott an, lobst Du IHN,
Lebst Du im Lobpreis?

Kein Stil und kein Geschmack den Du hast,
kein Alter und keine Umstände können Dich in Wahrheit abhalten,
Gott zu loben und zu preisen!
Sondern es sind Unreinheiten, die uns vom Lob Gottes abhalten,
oder die Gottes Gegenwart von unserem Lob fernhalten.
Loben wird Gott der, der Gott ergeben ist!
An der Stellung zum Lobpreis wird die Stellung zu Gott offenbar!
Widerstand gegen Lobpreis ist Widerstand gegen Gott
und Widerstand gegen den Himmel.
Wer nur bittet, dem geht es in Wahrheit um sich selbst und nicht um Gott.
er sucht nicht Gottes Ehre, sondern seinen Vorteil und kommt gerade dadurch zu kurz!

Bitte: Überdenke Deine Stellung zum und im Lobpreis,
Prüfe, ob Du bei den Scharen von Offenbarung 15 und 19 dabei sein kannst
und praktiziere jetzt schon, was dort Zukunft haben wird!